

SGi Welzheim ist Südmeister

Bogenschießen: SK Fellbach-Schmidlen schafft Klassenverbleib / Spannung bis zum letzten Pfeil

(wdt). Die Teilnahme am Bundesligafinale hatte schon vorher festgestanden, im Heimkampf sicherten sich die Bogenschützen der SGI Welzheim nun auch noch die Südmeisterschaft. Erfolgreich waren auch die Fellbacher: Sie sicherten sich den Klassenverbleib. Dennoch wurde der Wettkampf zu einem Wechselbad der Gefühle.

41:01 Punkte, zehn Punkte Vorsprung vor Ebersberg, zwölf Punkte Vorsprung vor Tacherting. Das war die Ausgangssituation für die Welzheimer vor dem vierten und letzten Wettkampftag in der Bogen-Bundesliga Gruppe Süd. Der Titel des Südmeisters war zum Greifen nah, blieb nur eine Unsicherheit: Wie würden sich Jeff Henckels, Simeon Schaaf und Sven Herzog schlagen, nachdem Christian Weiß seine Teilnahme absagen musste und Yannic Heinkele verletzungsbedingt ausfiel?

Die Welzheimer bezwangen zunächst den Tabellenletzten Pressath standesgemäß mit 6:0. Bereits gegen den Tabellenvorletzten aus Freiburg aber gab's ein hart umkämpftes Fünfsatzmatch, das letztendlich in die erste Saisonniederlage der Welzheimer mündete. Mit 55:55, 56:57, 57:56, 56:56 und 56:54 entschieden die Breisgauer die Begegnung denkbar knapp für sich. Die beiden Folgebegegnungen sicherte sich wiederum das Team von Sandra Sachse. 6:2 gegen Fellbach, 6:4 gegen Boxdorf.



Die (ersatzgeschwächte) Bundesligamannschaft der SGI Welzheim holte sich die Südmeisterschaft: Hinten von links: Sven Hezig, Jeff Henckels und Simeon Schaaf. Vorne Trainerin Sandra Sachse. Bild: Steinemann

Drei Niederlagen vor eigenem Publikum

Die zweite Saisonniederlage gab's für Welzheim im fünften Match. Östringen, das in dieser Begegnung zweimal die Maximalpunktzahl von 60 Ringen erreichte, zwang das Welzheimer Trio klar mit 6:0 (57:56, 60:58, 60:59), in die Knie. Gegen Tacherting siegte Welzheim 6:4, gegen Ebersberg aber gab's die nächste Niederlage: 2:6. Zur Südmeisterschaft reichte das dennoch.

Zum sechsten Titel insgesamt aber wohl kaum. Mit Ringzahlen von 54 oder 55, wie teilweise jetzt beim Heimkampf, wird es schwer werden, sich gegen Tacherting und die beiden starken Nordvertreter aus Querum und Berlin in der Gruppenphase zu behaupten. Bei einem Ausscheidungswettkampf gelten aber bekanntermaßen andere Gesetze und zudem ist Christian Weiß beim

Finale wieder mit an Bord. Deshalb fahren Team und Fanbus mit 50 SGI-Anhängern am 20. Februar optimistisch in die Hauptstadt Hessens.

SK Fellbach-Schmidlen: Zittern bis zum letzten Pfeil

Die Fellbacher mussten bis zum letzten Pfeil um den Klassenerhalt zittern. Mit vier Punkten Vorsprung (14:28) ging Fellbach vor dem zweiten Abstiegsplatzkandidaten Freiburg (10:32) in den letzten Wettkampftag. Zur Pause war der Vorsprung aber bereits bis auf einen Zähler geschrumpft. Fellbach unterlag Tacherting, ebenso Ebersberg,

Welzheim und Östringen, während Freiburg gegen Welzheim und Östringen punktete. Der Pausenstand versprach Hochspannung: Fellbach 14 Pluszähler, Freiburg 13. Das direkte Abstiegsduell gegen Freiburg hätte den Fellbachern Sicherheit geben können, ging aber mit 6:4 denkbar knapp an die Breisgauer. Fellbach fand sich damit vor den beiden letzten Begegnungen auf einem Abstiegsplatz wieder. Im vorletzten Duell schaffte Fellbach gegen Pressath einen 6:4-Sieg, Freiburg gegen Boxdorf erreichte jeweils nur ein Unentschieden. Punktegleichstand 16:38, Platz sechs für Fellbach aufgrund der besseren Punktedifferenz. Ein Sieg gegen Boxdorf musste her. Und den schafften Jana Exner, Kai Müller,

Stefan Preischl und Achim Beck nach einem spannenden Fünfsatzmatch (56:53, 57:59, 51:58, 55:54, 57:53) denkbar knapp mit 6:4. Punktegleich mit Freiburg (18:38), aber mit einer um sechs Punkte besseren Satzdiffferenz war der Klassenerhalt für Fellbach schließlich gesichert.

In der Regionalliga erreichte die SGI Welzheim II mit Bärbel Bös, Jonathan Schaaf und Jannic Röger ihr Ziel. Mit drei Siegen schaffte das junge Team Platz drei in der Endabrechnung. Den Abstieg nicht vermeiden konnte das dritte Team der Welzheimer. In der Württembergliga gingen die Welzheimer als Tabellenletzter in den finalen Wettkampftag und dabei blieb es auch. Welzheim drei steigt in die Landesliga ab.

SG Schorndorf ist wieder in der Spur

Tischtennis. Die Männer der SG Schorndorf sind in der Verbandsklasse Nord zurück in der Erfolgsspur: Im zweiten Rückrundenspiel gab's mit 9:5 gegen den direkten Tabellennachbarn TSV Neuenstein den ersten Sieg. Somit hält die SG den Anschluss ans obere Mittelfeld.

Die zuletzt schwächelnden Doppel punkteten trotz einiger Umstellungen wieder nicht wie gewohnt, es gelang nur ein Sieg durch Hasanovic/Butschler. Mit einem kleinen, aber psychologisch ungünstigen Rückstand nach den Doppeln lag es wieder einmal am vorderen Paarkreuz der SG – und es enttäuschte auch dieses Mal nicht. Spielertrainer Hasanovic gewann beide Partien souverän. Auch der Ungar Szeker legte nach schwachem Rückrundestart deutlich zu und ließ seinen Gegnern keine Chance.

Butschler baute nach einem Fünf-Satz-Krimi den Schorndorfer Vorsprung auf 4:2 aus, bevor die Gäste mit zwei Siegen die Partie zum 4:4 ausglich. Auf den Punktgewinn von Bartling folgten die Punkte des ersten Schorndorfer Paarkreuzes zum vorentscheidenden 7:4. Zu einem Punkt kamen die Gäste noch, ehe der Schorndorfer Neuzugang Raic nervenstark die Oberhand behielt und Bardou den Endstand zum 9:5 klarmachte. Letzten Endes war es ein verdienter Sieg zur rechten Zeit. (raba)

TTC Hegnach weiter ungeschlagen

Tischtennis-Landesliga. Den Männern des TTC Hegnach ist erneut ein deutlicher Auswärtssieg gelungen: 9:4 beim TTV Zell.

Hegnach gewann alle drei Doppel. Skorepa/Frosch und Papadopoulos/Herrmann in drei Sätzen, Polyak/Mohr setzten sich mit 3:1 durch. In den Überkreuz-Begegnungen gewannen Lukas Skorepa, Petr Polyak und Georgios Papadopoulos ihre Einzel, während Markus Herrmann, Andreas Frosch und Thorsten Frosch verloren. So stand es vor dem direkten Positionsvergleich 6:3 für Hegnach. Skorepa und Polyak bauten die Führung weiter aus, während Papadopoulos noch mal einen Punkt an die Gastgeber abgeben musste. Den entscheidenden 9:4-Siegpunkt erreichte Markus Herrmann in einer engen Fünf-Satz-Partie.

Hegnach steht weiter punktgleich mit dem VfR Birkmannsweiler II auf Platz eins. Nächster Gegner ist auswärts in zwei Wochen der TSV Oberbrüden.

Gersdorf holt Titel in Essen

Tennis. Joachim Gersdorf aus Schorndorf hat bei den internationalen deutschen Hallen-Meisterschaften in Essen den Titel im Einzel bei den Männern 55 gewonnen.

Das Turnier in Essen ist das größte Hallenturnier weltweit. Dabei geht es in der zweithöchsten Kategorie um Punkte für die ITF-Weltrangliste. Joachim Gersdorf, Nummer 23 der Welt, sicherte sich den Titel ohne Satzverlust. Nach klaren Siegen in den ersten beiden Runden gewann er im Viertelfinale gegen den Kroaten Miran Lazar hart umkämpft nach zwei Stunden mit 6:3, 7:5. Im Halbfinale bezwang er den Amerikaner Robert Hood mit 6:1, 6:3. Gegen den ehemaligen Bundesligaspieler Horst Kühnkamp aus Neuss gab es ein zähes Zwei-Stunden-Finale, das Gersdorf mit 6:4 und 7:5 für sich entschied.

Zweimal Gold für Mika Ketterer

Wasserspringen. Bei den Technikwettbewerben im Rahmen der baden-württembergischen Meisterschaften hat Mika Ketterer (Jahrgang 2008) vom VfL Waiblingen jeweils mit mehr als 30 Punkten Vorsprung die Goldmedaille vom Einmeter- und vom Dreimeterbrett gewonnen. Vereinskollege Leon Schall (Jg. 02) sprang vom Einmeterbrett mit 234,05 Punkten auf den dritten Platz in der Jugend B. Vom Dreimeterbrett sprang Schall in der offenen Klasse und wurde hier Vierter mit 1613,30 Punkten. (jum)

Sport in Kürze

Tischfußball. Dem 1. Kicker-Klub Schorndorf ist in der Oberliga ein Start nach Maß gelungen: vier Spiele, vier Siege.

Sporttermine

Fußball

Vorbereitungsspiel: TSV Schwaikheim - TSG Backnang (Di 19:30 Uhr)

Freikarten für das nächste Spiel des TVB

Handball: Zu Gast ist der Bergische HC

(twa). Nach sieben Wochen Pause setzt der Erstligist TVB 1898 Stuttgart am kommenden Sonntag, 14. Februar, die Mission Klassenverbleib fort – und hat gleich ein sehr wichtiges Spiel vor der Brust: Um 17.15 Uhr gastiert der Abstiegskonkurrent Bergischer HC in der Stuttgarter Scharrena. Für diese Partie verlost die Sportredaktion wieder dreimal zwei Frei-Tickets.

Punktspieldebüt von Johannes Bitter

Mit 7:31 Punkten steht der Bergische HC derzeit auf dem ersten Nichtabstiegsrang, mit einem Sieg könnte der TVB den Abstand auf vier Punkte vergrößern. Bei den Bittenfeldern wird der Ex-Nationaltorhüter Johannes Bitter sein Punktspiel-Debüt

feiern. Mit dem ehemaligen Bittenfelder Björgvin Gustavsson haben die Bergischen Löwen einen aktuellen Nationalkeeper in ihren Reihen – und um ihn dreht sich unsere Quizfrage:

Aus welchem Land kommt Gustavsson? a.) Schweden b.) Dänemark oder c.) Island? Wenn Sie es wissen und eine der vier Tageszeitungen des Zeitungsverlags abonniert haben, schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse und Telefonnummer bis spätestens diesen Mittwoch, 10. Februar, 12 Uhr, per E-Mail an: thomas.wagner@zvw.de.

Die Gewinner müssen die Tickets allerdings bis spätestens Freitag, 12. Februar, beim Zeitungsverlag im Waiblinger Amsenbühl abholen (Albrecht-Villinger-Straße 10).

(alp). **Axel Geiser aus Urbach** und Georg Pertschi vom TC Winnenden erreichten im Seniorenturnier beim TC Waiblingen die Endspiele, beide verloren allerdings.

Nur wenige Senioren hatten für Waiblingen gemeldet, die Klassen 40 und 70 wurden mangels Anmeldungen nicht ausgetragen. Für Turnierdirektor Peter Hagedorn eine Folge der neuen Anmeldeform über eine kommerziell betriebene Homepage.

Angemeldet hatte sich bei den Senioren 55 aber Axel Geiser vom TC Urbach. Da hier nur sechs Männer am Start waren, wurde jeder gegen jeden in zwei Dreiergruppen gespielt. Seine Gruppenspiele gegen Heiner Schenk (Wildberg) und Thomas Schreiner (Bernhausen) gewann Geiser jeweils in zwei Sätzen und stand damit im Finale gegen Marcel Waidelich vom TC Hei-

ningen. Der war im Finale der deutlich bessere Spieler und gewann mit 6:2, 6:3.

Ebenfalls ins Finale gespielt hat sich bei den Senioren 60 der Gewinner Georg Pertschi. Sein 6:4, 6:3 im Halbfinale gegen den an zwei gesetzten Wolfgang Pfender aus Pleizhausen war ein deutliches Ausrufezeichen. Im Finale allerdings stand er gegen den an eins gesetzten Helmut Lorenz vom TV Aichwald auf verlorenem Posten: 0:6, 2:6.



Axel Geiser. Bild: Lang

Schon wieder Trainerwechsel in Waiblingen

Handball-Württembergliga, Männer: Vom VfL enttäuschter Dominic Schaudt zurückgetreten



Nicht mehr Trainer bei den Waiblinger Handballern: Dominic Schaudt. Bild: Steinemann

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED MATHIAS SCHWARDT

Bei den Handballern des VfL Waiblingen gibt es wieder einmal einen Trainerwechsel. Dominic Schaudt ist als Coach der ersten Männermannschaft zurückgetreten. Zuvor war ihm mitgeteilt worden, dass der Verein für die kommende Württembergliga-Saison nicht mehr mit ihm plane.

„Ich lass' mich nicht zum Kasper machen!“, sagt Schaudt, der erst zu Saisonbeginn zum VfL gekommen war. Er betont, sein sofortiger Rücktritt beim Tabellenzehnten sei nicht wegen der Entscheidung des Vereins, die Zusammenarbeit nach dieser Runde zu beenden, erfolgt. Sauer aufgestoßen sind dem Trainer vielmehr die Begründungen, die der stellvertretende VfL-Vorsitzende Frank Ader und der neue Sportliche Leiter Maik Hammelmann im Gespräch vergangene Woche anführten. „Sie haben gesagt, dass fünf, sechs Spieler in der nächsten Saison nicht weitermachen werden, wenn ich

Trainer bin. Das ist lächerlich. Ich hatte noch nie Spieler, die wegen mir einen Verein verlassen haben.“

Die zweite Begründung sei gewesen, dass „neue Spieler nicht kommen würden, wenn ich bleibe. Das ist auch Blödsinn.“ Und schließlich seien die VfL-Verantwortlichen mit der Trainingsarbeit nicht zufrieden gewesen. „Teilweise ziehe ich mir diesen Schuh an. Aber mit nur sieben bis neun Spielern ist es schwer, ein württembergliga-taugliches Training zu machen.“ Seit Oktober 2015 habe er öfter beim Vorstand angefragt, ob er Spieler aus der zweiten Mannschaft und der A-Jugend bekommen könne, um im Training mehr Möglichkeiten zu haben. Doch das habe die Verantwortlichen nicht interessiert.

Zudem vermisste Schaudt die Rückendeckung von Hammelmann, der auch sein Co-Trainer war. „Er ist nie hinter mir gestanden, sondern hat früh mit Tim Baumgart gesprochen.“ So wird der VfL-Coach in der kommenden Saison heißen. Mit ihm hatte Hammelmann das Trainerteam beim TSV Schmidlen gebildet. Die beiden führten das Team in die Baden-Württemberg-Oberliga, wurden dann aber früh entlassen. An Hammelmann, der noch keinen schriftlichen Vertrag in Waiblingen hat, bemängelt

Schaudt besonders, dass er ohne ihn Gespräche mit den VfL-Spielern über die Zukunft geführt habe. Schaudts Fazit: „Das ist alles schon ein bisschen enttäuschend.“

Der stellvertretende VfL-Vorsitzende Frank Ader kontert die Kritik. Es sei schlichtweg eine Tatsache, dass einige Spieler unter Schaudt nicht mehr spielen wollten. „Außerdem haben uns Spieler klipp und klar gesagt, dass sie nicht nach Waiblingen kommen, wenn er Trainer ist.“ Und der Verein habe sehr wohl Interesse an der Männermannschaft gezeigt. Nur sei es sehr schwierig, A-Jugendliche, die schon dreimal wöchentlich trainieren, davon zu überzeugen, noch eine Zusatzeinheit bei den Männern einzulegen. Was die Unterstützung durch die zweite Männermannschaft angeht, räumt Ader ein, es sei nicht optimal gelaufen. Erst seit rund einem Monat trainieren die Teams dienstags zusammen. „Das hätte man schon im September oder Oktober machen können.“ Andererseits sei Schaudt auch zu wenig fordernd aufgetreten. „In meinen Augen war er da ein bisschen zu weich.“

Dominic Schaudt sagt, er wolle nun erst einmal pausieren. Bis zum Saisonende wird das Württembergligateam des VfL Waiblingen von Maik Hammelmann trainiert.